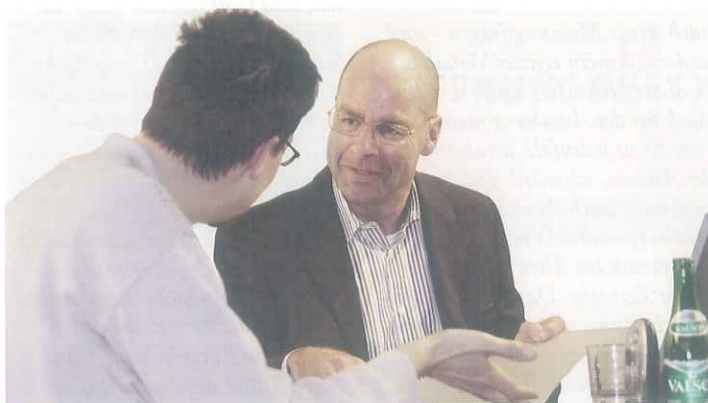


Das Stellenportal «Good Job» der Stiftung «Acts» fördert Gerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt

«10 Gebote» führen zu Fairplay bei der Jobsuche

Weshalb nochmals eine Internetseite zur Stellenvermittlung? «Good Job» unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von anderen Stellen-Plattformen: Dieses Portal basiert auf ethischen Werten, ist kostenlos und bietet eine umfassende Hilfeleistung für Stellensuchende.

Auf dem Arbeitsmarkt laufe vieles nicht optimal, erklärt Nicolas Schmid, Personalfachmann und Leiter von «Good Job». «Oft missbrauchen die Arbeitgeber die menschliche Arbeitskraft zur Optimierung des Gewinns und vergessen dabei den Menschen», sagt er. Auf der Plattform «Good Job» sollen sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer finden, welche dieselbe Wertebasis vertreten. Beide Seiten müssen sich mit den «zehn Fairplay-Geboten» einverstanden erklären. Der Ausdruck «Gebote» sei nicht zufällig gewählt, schmun-



Gewusst wie: Ein Berater von «Good Job» hilft einem Stellensuchenden, professionelle Bewerbungsunterlagen zusammenzustellen.

zelt Schmid. Sie sollen aber nicht als aufgezwungene Gesetze verstanden werden, sondern als Leitplanken, die allen Beteiligten zum Besten dienen. «Good Job» streicht vor allem Ehrlichkeit, Transparenz, Respekt und das Einhalten der gesetzlichen Grundlagen hervor.

Teil von «Acts»

«Good Job» ist ein Arbeitszweig von «Acts». Dies wiederum ist ein sozialdiakonischer Zweig von ICF Zürich und als gemeinnützige Stiftung organisiert. Somit ist sie in der Rechtsform unabhängig von der Kirche ICF. Von der Idee her entspricht die Arbeit von «Acts» jedoch klar dem christlichen Gedankengut. «Eine Kirche muss auch ausserhalb der Gottesdienste die Prägung von Jesus weitergeben. Wir leisten einen sozialen Beitrag in der Gesellschaft und bringen dabei das Evangelium praktisch erlebbar zu den Menschen», erklärt Andreas Gassmann. Er ist Geschäftsführer der Stiftung «Acts» und zuständig für die strategische Ausrichtung von «Good Job».

Nächstenliebe leben

Bei der Stellenplattform machen aber nicht nur Kirchgänger mit. Es können sich alle beteiligen, die sich mit den Fairplay-Geboten einverstanden erklären, unabhängig von religiöser oder politischer Einstellung. «Die Arbeit ist aber trotzdem evangelistisch», bekräftigt Schmid, «denn die Anbieter leben christliche Nächstenliebe in den Beziehungen, die durch die Stellenvermittlung entstehen.» «Good Job» ist seit Juni 2009

die erforderlichen Bedingungen erfüllt sind. Bis jetzt musste er niemanden abweisen. Es liege aber eine klare Regelung vor, was in einem solchen Fall zu tun wäre. «Diese Massnahmen sorgen für noch mehr Sicherheit für den Arbeitnehmer», so Stähli. Er ist überzeugt, dass sich «Good Job» auch für die Arbeitgeber lohnt: «Ein motivierter Mitarbeiter, der am richtigen Platz ist, ist auch für die Firma ein Gewinn.»

Professionelle Angebote

Die Internetseite von «Good Job» macht einen professionellen Eindruck. Dies gelte nicht nur für den Auftritt, sondern auch für den Inhalt, betont Nicolas Schmid. Wie bei einem Stellenportal üblich, können Arbeitgeber Inserate aufschalten und Arbeitnehmer ein Suchprofil erstellen. Darüber hinaus bietet «Good Job» aber auch Musterunterlagen zum Herunterladen und eine persönliche, umfassende Beratung für Suchende. Für die Beratung stellen sich einerseits professionelle Personalberater zur Verfügung, andererseits Volontäre, welche einen Abend oder mehr pro Woche für «Good Job» investieren. Sie beraten Stellensuchende, helfen ihnen durch den Dschungel von Stellenangeboten und ermutigen sie. Ergänzend helfen Profis bei Fragen betreffend IV, Sozialleistungen, RAV und rechtlicher Probleme. Schmid betont: «Wir ersetzen das RAV oder das BIZ nicht, wir sind eine Ergänzung dazu.»

KATHRIN KELLER

Sicherheit für Arbeitssuchende

Der Betriebsökonom Franz Stähli, der bei «Good Job» ein Praktikum absolviert, überprüft die Glaubwürdigkeit jeder Firma, die Stellenanzeigen aufschalten möchte. Er schaut sich Internetseite und Unterlagen eines Interessenten an und entscheidet darüber, ob

Kostenloses Angebot

Eine attraktive Besonderheit von «Good Job» ist, dass die Benutzung nicht nur für die Arbeitnehmer, sondern auch für die Arbeitgeber kostenlos ist. «Wir möchten nicht, dass jemand bezahlen muss, ohne dass er etwas dafür erhält», erläutert Andreas Gassmann. Die «Good Job»-Betreiber erwarten eine Spende der Arbeitgeber, wenn sie durch ihre Vermittlung einen Erfolg erzielen konnten, nicht aber im Voraus. Diese Zahlung basiert auf Freiwilligkeit. Die Inserenten melden sich nach erfolgreicher Vermitt-

lung selber beim Stellenportal und überweisen einen Beitrag nach eigenem Ermessen. «Da sich alle mit den Fairplay-Geboten einverstanden erklären, sollte das eigentlich gut klappen», ist Gassmann überzeugt. Eine Überprüfung sei jedoch kaum möglich, da «Good Job» als Fairplayer vorangeht und somit die Selbstverantwortung aller Beteiligten voraussetzt. Alle Spenden, die für «Good Job» getätigt werden, seien steuerlich abzugsberechtigt, betont Gassmann.

www.good-job.ch

idea
Spektrum
Schweiz

Impressum Idea Schweiz

Herausgeber: Idea Information AG, 4410 Liestal

Verwaltungsrat: Heiner Henny, Präsident;

Sam Moser, Stellvertreter; Paul Beyeler,

Hans Lendi, Hansjörg Leutwyler,

Hanspeter Schmutz

Ideelle Trägerschaft: Schweizerische Evangelische Allianz (SEA), Verband Evangelischer Freikirchen und Gemeinden (VFG), Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM)

Redaktion: Josefstr. 32, 8005 Zürich,

Tel. 044 444 16 44, Fax 044 444 16 49

E-Mail: redaktion@ideaschweiz.ch

Internet: www.ideaschweiz.ch

Chefredaktor: Andrea Vonlanthen

Büro: Bahnhofstr. 65, 9320 Arbon

Tel. 071 446 70 02, Fax 071 446 74 88

E-Mail: andrea.vonlanthen@ideaschweiz.ch

Redaktor: Manfred Kiener

Erweitertes Team: Esther Reutimann,

David Sommerhalder, Helena Gysin,

Thomas Hanimann, Iris Muhl, Sibylle Zambon,

Christian Bachmann, Mirjam Fisch

Inserateservice: Jordi AG – das Medienhaus,

Roland Rösti, Belpbergstr. 15, 3123 Belp,

Tel. 031 818 01 25, Fax. 031 819 38 54

E-Mail: inserate@ideaschweiz.ch

Aboservice: Jordi AG – das Medienhaus,

Ursula Seifried Jordi,

Belpbergstr. 15, 3123 Belp,

Tel. 031 818 01 20, Fax. 031 819 38 54

E-Mail: abo@ideaschweiz.ch

Abopreise: Jahresabo Fr. 145.–, Senioren-

abo Fr. 117.–, Halbjahresabo Fr. 77.–.

Das Abo ist unter Einhaltung einer vierwöchigen

Frist jeweils zum Bezugsende kündbar.

Konto: PC-Konto 40-788586-4

Idea Information AG, 4410 Liestal

Layout/Druck/Versand:

Jordi AG – das Medienhaus,

Belpbergstr. 15, 3123 Belp,

www.jordibelp.ch

